

GUT IM BILD SEIN

Kurse, Themen und Termine im Haus Gutenberg

PERSÖNLICHKEITSBILDUNG
Vom Konflikt zum Konsens
SPIRITUALITÄT
Wege der Trauer
LEIB UND SEELE
Altes Wissen für eine neue Zeit

Foto: Ernst Weis

JANUAR BIS APRIL 2012



Haus Gutenberg

Bildung | Seminare

Programmübersicht

	SPARTE	NUMMER	KURS	LEITUNG	SEITE
Januar					
ab 11.	SP	13	In der Bibel lesen	P. Walter Sieber	6
11./14./15.	P		Kinofilm: Die Geschwister Savage*		3
20.	P	2	Vom Konflikt zum Konsens	P. Ludwig Zink	3
28.	SP	14	Dem Geheimnis auf der Spur	Christel Kaufmann	6
Februar					
5.–10.	P	9	Begegnungen in Liechtenstein	M. Bazzana, Z. Bilic, L. Frommelt, G. Köb, V. Meusbürger, H. Vorhauser	5
6.–7.	P	3	Und dann ist es eskaliert!	Dr. Ingo Bieringer	4
8./11./12.	P		Kinofilm: Small World*		4
12.	SP	15	Flüchtlinge in Kolumbien	Esther Lendenmann	6
25.	P	4	Brautpaare: Neue Zeiten – Gemeinsame Zeiten	Dr. B. Boes / Dr. G. Biedermann	4
25.	L+S	19	Altes Wissen für eine neue Zeit	Philipp Elsener	8
März					
3.	SP	12	Wege der Trauer	Prof. Dr. Fulbert Steffensky	6
6.	P	5	Demenz, Lebensqualität und Würde*	Michael Rogner	4
9.–16.	SP	17	Fasten – Zuhause und in Begleitung	Sonja Hämmerle / P. W. Sieber	7
11.	P	6	Lesung aus «Es schneit in meinem Kopf»*	Klara Obermüller	4
16.	P	7	Man kann nicht nicht kommunizieren*	Michael Rogner	4
17.	SP	16	Wir haben an die Liebe geglaubt	Pfarrer Christian Schindwein	7
18.	P	4	Brautpaare: Neue Zeiten – Gemeinsame Zeiten	Dr. B. Boes / Dr. G. Biedermann	4
31.3./1.4.	P	10	Mädchenpowertage	Patricia Matt / Margit Brunner	5
April					
5.–8.	SP	18	Ostertreffen 2012	OT-Team mit P. W. Sieber	7
24.	P	8	Demenz Kompetenz*	Barbara Schneider	4
27.	P	11	Burnout-kann das auch eine Chance bergen?	Matthias Brüstle / Petra Fiel	5
28.	P	1	Balzner Kulturspaziergang	Marion Malin / Markus Burgmeier	3

* Veranstaltungsreihe «Leben mit Demenz»

Legende: P = Persönlichkeitsbildung, SP = Spiritualität, L+S = Leib und Seele

«Heute kennen die Leute von allem den Preis und von nichts den Wert»

Oscar Wild

Balzner Kulturspaziergang

Kurs-Nr. 1



Die Kapelle St. Peter und der Alte Pfarrhof

Die Kapelle St. Peter in Mals beherbergt einen spätgotischen Flügelaltar aus der Zeit um 1500. Wer genauer hinsieht, entdeckt, dass der Altar der Betrachterin und dem Betrachter eine ganze Reihe von Geschichten erzählen will. Zu diesem Zweck hat so gut wie jedes seiner Details eine Bedeutung. Vor Ort entschlüsselt Marion Malin das Bildprogramm des Altars.

Nach jahrelangen Vorbereitungen ist nun auf dem Areal des Alten Pfarrhofs in Balzers ein Kulturzentrum entstanden. Das Areal Alter Pfarrhof, mit seiner wechselhaften Geschichte, stellt ein einmaliges Ensemble am einstigen nördlichen Siedlungsrand von Balzers dar.

Leitung **Marion Malin** studierte Philosophie an der Universität Zürich. Geschichtlichen Zusammenhängen nachzuspüren und die Faszination dafür weiterzugeben, zählt zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen.

Markus Burgmeier studierte Germanistik und Geschichte. Er ist Leiter des Alten Pfarrhofs in Balzers.

Samstag, 28. April 2012, 9.30 bis ca. 12.30 Uhr
EINTRITT CHF 22.–

Wir treffen uns auf dem Vorplatz vom Haus Gutenberg und spazieren zur Kapelle St. Peter. Nach der Führung dort führt uns der Weg weiter in den Alten Pfarrhof. Der Leiter vom alten Pfarrhof gibt uns vor Ort Auskunft über die spannende Geschichte dieses historischen Platzes. Anschliessend begeben wir uns zum Ausgangspunkt, dem Haus Gutenberg, um dort mit einem Apéro den Spaziergang abzurunden.

Die Geschwister Savages

(Kinofilm) von Tamara Jenkins / US / 2007 / 114 Min

Die Geschwister Wendy und Jon Savage kennen sich kaum mehr. Eines Tages erhalten sie schlechte Nachrichten aus dem Rentnerparadies Sun City in Arizona: Ihr Vater Lenny hat Alzheimer. Wendy und Jon übernehmen seine Betreuung. «Savages» ist eine tragische Komödie mit erstklassigen Schauspielern.

Mittwoch, 11. Januar 2012, 20.00 Uhr,
Samstag, 14. und Sonntag, 15. Januar 2012,
jeweils 18 Uhr
EINTRITT CHF 15.–
Ort: Schlosskino Balzers / In Zusammenarbeit mit dem Filmclub Liechtenstein

Vom Konflikt zum Konsens Kurs-Nr. 2

Ein Vertiefungskurs mit dem Prozess- und Typenmodell des Enneagramms

Bekannt und vertraut ist das Typenmodell des Enneagramms. Es beschreibt neun unterschiedliche Weisen des Denkens, Fühlens und Handelns. Es ist ein hilfreiches Instrument, um sich selbst und andere besser zu verstehen. Weniger bekannt ist das Prozessmodell, das seinen Ursprung dem Schriftsteller und Musiker G.I. Gurdjieff verdankt. Das Prozessmodell weist überraschende Wege auf, um bei Konflikten mehr Durchsicht zu erhalten und mehr Lösungsmöglichkeiten zu sehen.

Beschwingte, musikalische Einblicke, die eine Verdeutlichung sowohl des Prozess- wie des Typenmodells sind, schenken diesem Tag einen besonderen Zauber.

Leitung **Ludwig Zink**, Salettinerpater, Studium der Theologie und Philosophie; schrieb über G.I. Gurdjieff an der Universität Luzern eine Diplomarbeit
Musikalische Begleitung **Thomas Nipp**, ist Lehrer für Orgel und Klavier. Er gibt Orgelkonzerte in verschiedenen europäischen Ländern.

Regine Wischuf, ist Lehrerin für Querflöte. Sie wirkt in Orchestern als Flötistin mit und tritt auch als Solistin im In- und Ausland auf.

Freitag, 20. Januar 2012, 9.30 bis 16.00 Uhr
KURSBEITRAG CHF 120.– (inkl. Pausenverpflegung, Mittagessen und Unterlagen)
Grundkenntnisse des Enneagramm-Typenmodells werden vorausgesetzt.

Persönlichkeitsbildung P

«...und dann ist es eskaliert!» Kurs-Nr. 3 Prävention und Deeskalation in Praxis und Theorie

Im Arbeitsalltag geraten wir immer wieder in Situationen, in denen Konflikte eskalieren. Eskalationen können plötzlich «ausbrechen» oder sich über einen längeren Zeitraum «hinziehen». Bleibt die Frage, wie man in solchen Situationen (deeskalierend) (re)agieren kann. In diesem Seminar geht es darum, verschiedene Formen von Eskalationen zu erkennen sowie um das praktische Erproben deeskalierender Handlungs- und Präventionsmöglichkeiten.

Wenn gleich es keine allgemeinen Rezepte gibt, gibt uns die Vorbereitung darauf ein Stück jener Sicherheit, die wir uns manchmal für derartige Situationen wünschen.

Leitung Mag. Dr. **Ingo Bieringer**, Soziologe, selbstständiger Mediator und Organisationsberater. Langjähriger Pädagogischer Leiter des Friedensbüros Salzburg mit den Arbeitsschwerpunkten Konfliktmanagement, Deeskalation und Gewaltprävention.
6. und 7. Februar 2012, jeweils von 9.00 bis 16.30 Uhr
BEITRAG CHF 160.– inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

Dieser Workshop ist geeignet für Fachpersonen der Jugendarbeit, für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, für SchulsozialarbeiterInnen und für Fachkräfte, die mit jungen Menschen beruflich zu tun haben.

Small World

(Kinofilm) von **Bruno Chiche / FR/DE / 2010 / 93 Min**

Konrad Lang war als Kind einer Angestellten Spielkamerad des gleichaltrigen Thomas aus der Industriefamilie Senn. Nachdem beide sich in die gleiche Frau verliebten und der reiche Junge den Joker zog, trennten sich ihre Wege. Jahrzehnte später, die beiden sind über 60, leidet Konrad an Alzheimer, hat das Feriendomizil der Senns abgefackelt und platzt ungebeten in die Hochzeitsfeier von Thomas' Sohn.

Mittwoch, 8. Februar 2012, 20.00 Uhr, Samstag, 11. und Sonntag, 12. Februar 2012, jeweils 18.00 Uhr
EINTRITT CHF 15.–
Ort: Schlosskino Balzers / In Zusammenarbeit mit dem Filmclub Liechtenstein

Neu Zeiten – gemeinsame Zeiten

Kurs-Nr. 4

Impulstag für Brautpaare

Vermutlich sind Sie schon mitten in den Hochzeitsvorbereitungen. Alles Mögliche gilt es zu bedenken, alles Mögliche ist zu organisieren für einen gelingenden Hochzeitstag. In diesem «Trubel» der Vorbereitungen ist es nicht ganz einfach, das Wesentliche für eine

gelingende Beziehung, Partnerschaft, Ehe und Familie in der Zukunft im Auge zu behalten. Auch eine innere Vorbereitung auf diesen neuen Lebensweg tut gut, zumal Sie sich entschlossen haben Ihre Trauung nicht nur standesamtlich zu begehen, sondern auf einem christlichen Fundament zu beginnen und zu leben. So will der «Impulstag für Brautpaare» einladen, sich Zeit für die Beziehung zu nehmen und wichtige Impulse und Anregungen mitzunehmen.

Leitung Dr. theol. **Beate Boes**, Theologin, Ehe- und Familientherapeutin; Dr. med. **Gisela Biedermann**, Ärztin.

Samstag, 25. Februar 2012, Sonntag, 18. März 2012, jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr
KURSBEITRAG CHF 80.– (pro Paar); Mittagessen: CHF 24.– (pro Person)

Demenz, Lebensqualität und Würde – (k)ein Widerspruch? Kurs-Nr. 5

Vergessen, aber nicht vergessen werden

An Demenz erkrankt und trotzdem glücklich? Diese Frage ist unmittelbar an die Frage der Würde und Lebensqualität gekoppelt. Nach der Charta der Grundrechte ist die Würde des Menschen unantastbar, aber wie sieht es damit bei Menschen mit Demenz aus? Das Problem der Demenz ist nicht der Kranke, sondern vielmehr die gestörte Kommunikation. In diesem Vortrag sollen Begriffe wie Lebensqualität, Würde und Wohlbefinden geklärt werden und Beispiele aufgezeigt werden wie ein gutes und konfliktfreies Zusammenleben möglich ist – trotz Demenz.

Leitung **Michael Rogner**, Pflegefachmann, Studium der Pflegewissenschaft mit den Schwerpunkten Palliative Care, Demenz und Public Health. Derzeit als Teamleiter, Lehrgangleiter Palliative Care und Pflegeexperte in der Liechtensteinischen Alters- und Krankenpflege (LAK) tätig.

Dienstag, 6. März 2012, 19.00 bis 21.00 Uhr
EINTRITT CHF 12.–

Dieser Vortrag richtet sich an pflegende Angehörige, Laien, im Pflegebereich tätige Personen ohne Fachausbildung, direkt und indirekt Betroffene (Polizei, Rettung, Feuerwehr, Verkaufsangestellte, Postangestellte, Bankangestellte, etc.)

Es schneit in meinem Kopf Kurs-Nr. 6

Lesung mit Klara Obermüller und anschliessendem Gespräch

Klara Obermüller ist Herausgeberin von Erzählungen bekannter Autoren, die sich mit dem Thema Demenz auseinander setzen. Autoren wie Peter Stamm, Arno Geiger, Judith Kuckart, Ulrike Draesner usw. geben dem Gedächtnisverlust eine Stimme: in einfühlsamen Erzählungen und im Dialog for-

mulieren sie den Gedächtnis- und Identitätsverlust und holen unverstänlich gewordene Kommunikation zurück in erfahrbare Sprache, wie es nur die Literatur vermag. Entstanden ist eine eindruckliche Sammlung über die Demenz, aber auch über unsere Gesellschaft und ihre Zukunft.

Sonntag, 11. März 2012, 17.00 Uhr
EINTRITT CHF 15.–
Ort: TAK-Foyer in Schaan

In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Liechtenstein

Man kann nicht nicht kommunizieren

Kurs-Nr. 7

Erfolgreich und konfliktfrei kommunizieren mit Menschen mit Demenz

Paul Watzlawicks Aussage verdeutlicht, dass jedes Verhalten einen kommunikativen Charakter hat, auch wenn nicht gesprochen wird. Die Demenz führt zu einem zunehmenden Verlust von Gedächtnisinhalten und der Fähigkeit, alltägliche Dinge auszusprechen und auszuführen. Menschen mit Demenz «leben» nicht mehr in unserer Gesellschaft, wie wir sie wahrnehmen. Die Ordnung zerfällt. Das gibt Zündstoff, denn zwei unterschiedliche Welten prallen aufeinander. Jedoch müssen WIR den ersten Schritt in den Zerfall der Ordnung machen. In diesem Workshop wird aufgezeigt, wie man erfolgreich, konfliktfrei und wertschätzend mit Menschen mit Demenz kommunizieren kann - für ein gelingendes Miteinander.

Leitung **Michael Rogner**, Pflegefachmann, Studium der Pflegewissenschaft mit den Schwerpunkten Palliative Care, Demenz und Public Health. Derzeit als Teamleiter, Lehrgangleiter Palliative Care und Pflegeexperte in der Liechtensteinischen Alters- und Krankenpflege (LAK) tätig.

Freitag, 16. März 2012, 13.30 bis 17.00 Uhr
KURSBEITRAG CHF 40.–

Dieser Workshop ist für pflegende Angehörige, Laien, im Pflegebereich tätige Personen ohne Fachausbildung, direkt und indirekt Betroffene (Polizei, Rettung, Feuerwehr, Verkaufsangestellte, Postangestellte, Bankangestellte, etc.) bestens geeignet.

Demenz Kompetenz Kurs-Nr. 8

Pflegende und Betreuende werden immer häufiger mit Menschen konfrontiert, die an Demenz erkrankt sind. Die Teilnehmenden erhalten Grundlagenwissen über die Demenz Erkrankung aus gerontopsychiatrischer Sicht. Sie reflektieren ihre eigene Haltung und vertiefen ihr Verständnis für die Betroffenen. Sie haben die Möglichkeit auch eigene Fallbeispiele einzubringen.

Referentin **Barbara Schneider**, Berufsschullehrerin, dipl. Gerontologin FH.
Dienstag, 24. April 2012, 9.00 bis 16.00 Uhr
BEITRAG CHF 90.– inkl. Mittagessen

Dieser Workshop ist für Pflegepersonal (auch ohne Pflegeausbildung), Mitarbeitende der Familienhilfe und pflegende Angehörige konzipiert.

Begegnung in Liechtenstein Kurs-Nr. 9

Jugendförderung, Jugendhilfe und Jugendstärkung in einem Kleinstaat

Das Fürstentum Liechtenstein liegt im Herzen Europas. Im Ausland wird das Fürstentum mit Banken, Steueroase und Fürstenhaus in Verbindung gebracht. In der Innenperspektive stellt sich dieser kleine Staat jedoch weit vielfältiger dar.

In diesen Tagen haben Sie die Gelegenheit Liechtenstein zu «erleben» und ein aktuelles Liechtensteinbild zu erwerben. Weiters erhalten Sie einen Überblick über innovative Ideen, Institutionen und Projekte, rund um das Thema Jugendförderung und Jugendhilfe in einem Kleinstaat. Sie erleben an Beispielen, dass hier zukunftsweisende, innovative Jugendhilfe und Jugendförderung betrieben wird.

Zusätzlich erhalten Sie theoretische Inputs und praktische Anleitungen, mit dem Ziel, Erlerntes in Ihrer persönlichen Arbeit, an die jungen Menschen weiter gegeben zu können.

Leitung **Manuela Bazzana, Zeljko Bilic, Ludwig Frommelt, Gabriela Köb, Virginie Meusbürger-Cavassino, Helene Vorhauser Malin** und andere.

Sonntag, 5. Februar 2012 (ab 17.00 Uhr) bis Freitag, 10. Februar 2012 (bis 14.00 Uhr)
KURSBEITRAG CHF 150.– / EUR 110.– (inkl. Kost und Logis).

Dies ist ein EU-geförderter Trainingskurs. Es können Personen teilnehmen, die in irgendeiner Form beruflich oder in der Freizeit mit jungen Menschen zu tun haben und den Förderkriterien der EU entsprechen.

(Informationen: Bildung- und Seminarhaus Gutenberg)

Mädchenpowerstage Kurs-Nr. 10

Die Mädchen-Power-Tage bieten Mädchen die Möglichkeit, sich auf verschiedenste Art und Weise mit den Themen «Freundschaft», «Grenzen», «Selbstverteidigung» und «Schutz» auseinander zu setzen.

Leitung **Patricia Matt**, Leiterin Fachstelle für Sexualfragen und **Margit Brunner**, Pädagogin, Erwachsenenbildnerin, Selbstverteidigungstrainerin.
Samstag, 31. März und Sonntag, 1. April 2012, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr
KURSBEITRAG CHF 80.–

Anmeldung bei der Fachstelle für Sexualfragen
Tel.: +423 232 05 20

Ein Wochenende für Mädchen, die ihre eigenen Stärken kennen lernen wollen!

«Burnout» – kann das auch eine Chance bergen? Kurs-Nr. 11

Interaktiver Workshop

Burnout ist in aller Munde. Im Grunde gehört es schon zum guten Ton, mindestens jemanden zu kennen, der «es» hatte, oder selber knapp «davor» zu sein, oder allenfalls bereits selbst die Erfahrung gemacht zu haben, «es» zu haben.

In diesem Workshop bieten zwei Menschen mit sehr unterschiedlichem Zugang gemeinsam eine fachliche Erfahrungsgrundlage an, die als Basis für eine Diskussion mit den Teilnehmenden dient. Wissen über psychische Vorgänge im Menschen macht bestenfalls fähig, dem Thema mit einer gesunden Zugewandtheit zu begegnen und das Phänomen Burnout als Chance für notwendige Veränderungen zu betrachten.

Leitung **Petra Fiel**, ehemals Betroffene und Gründerin der Selbsthilfegruppe für Burnout-Betroffene in Liechtenstein

Matthias Brüstle, Psychologe und Projektleiter des «Liechtensteiner Bündnis gegen Depression».
Freitag, 27. April 2012, 9.00 bis 12.00 Uhr
BEITRAG CHF 20.– pro Person inkl. Pausengetränk

Dieser Workshop ist geeignet für alle Menschen im erwerbsüblichen Alter, Arbeitnehmer und Führungskräfte.

Information direkt bei der Projektleitung des Bündnis gegen Depression unter info@buendnis-depression.li oder 00423 793 34 45.

In Kooperation mit dem Bündnis gegen Depression



Kloster St. Elisabeth

Jeweils am 1. Sonntag im Monat ist um 11.00 Uhr ein Gottesdienst. Aktuelle Themen werden in einen Bezug zur Bibel gestellt und vorbereitet von der Liturgie-Gruppe, mit musikalischer Gestaltung. Jeweils am 3. Sonntag im Monat ist um 11.00 Uhr Familiengottesdienst. Die gesamte Gestaltung ist den Kindern angepasst (vorbereitet von der Kinderliturgie-Gruppe).

«Der Glaube fällt nicht vom Himmel»

Jesus war Zeit seines Lebens ein Schüler. Er hat bis in die Stunde seines Todes hinein gelernt: Das kindliche Vertrauen. Die Geborgenheit in einer Familie. Die Auseinandersetzung mit Religion, Gesetz und traditioneller Frömmigkeit. Die Begegnung mit Menschen. Enttäuschung und Bedürftigkeit nach Trost. Die Erfahrung von Krankheit, Leiden und Sterben. Die Hoffnung auf ein anderes, ein neues Leben mit Gott.

In den gemeinsamen Tagen tritt uns Jesus nicht nur als Lehrer des Glaubens gegenüber, er geht als Lernender auf Augenhöhe den Weg mit uns. Zugleich geht er voraus, damit wir ihm (nach)folgen.

Leitung Pfarrer **Roland Breitenbach** ist auch durch sein vielfältiges literarisches Schaffen bekannt.
Samstag, 21. Januar, 16.30 Uhr bis Samstag, 28. Januar 10 Uhr
KURSBEITRAG CHF 165.– (exkl. Pension)

Eine Nacht im Kloster für Jugendliche

Vor Ostern, in der Nacht vom Gründonnerstag auf den Karfreitag, möchten wir alle Jugendlichen im Alter von 12-18 Jahren ins Kloster einladen, ganz im Sinne Jesu: «Könnt ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?»

Leitung **Peter Dahmen**

Wir treffen uns am Donnerstag, 5. April, 19.00 Uhr im Kloster und verabschieden uns wieder am Karfreitag um 10.00 Uhr nach dem Frühstück. Der Unkostenbeitrag für die Übernachtung, eine kleine nächtliche Stärkung und das Frühstück beträgt CHF 30.–.

Anmeldung und Information

Kloster St. Elisabeth, Duxgass 55, FL-9494 Schaan

Tel: (00423) 239 64 44 oder 239 64 57

Fax: (00423) 239 64 45

E-Mail: brotundrosen@kloster.li

Internet: www.kloster.li

Wege der Trauer

Kurs-Nr. 12

Wie gehen wir um mit Krankheit und Tod?

Man muss alles lernen – auch mit den eigenen Weltuntergängen, der Krankheit und dem Tod umzugehen. Vieles vom alten menschlichen Wissen über den Umgang mit Niederlagen und Trauer haben wir vergessen. So bemühen wir uns neu um die Kunst, mit grossen Lebensniederlagen zu Recht zu kommen. Man kann lernen, dass nicht nur die Siege zählen, sondern auch die Krankheit, der Schmerz und der Tod.

Dieses Seminar lädt ein, sich mit dieser nicht leichten Thematik ernsthaft auseinanderzusetzen.

Leitung Prof. Dr. **Fulbert Steffensky**, Studium der katholischen und der evangelischen Theologie, Professor für Religionspädagogik der Universität Hamburg, Buchautor

Samstag, 3. März 2012, 10.00 bis 17.00 Uhr
KURSBEITRAG CHF 130.– (inkl. Mittagessen)

In Kooperation mit dem Bündnis gegen Depression



In der Bibel lesen Kurs-Nr. 13

Weiterführung einer Bibelrunde

Sonntag für Sonntag und auch an kirchlichen Festtagen hört man in Gottesdiensten Texte aus der Heiligen Schrift. Dann hält die Seelsorgerin, der Seelsorger eine Predigt und legt für die Zuhörenden den Bibeltext, vor allem aus den Evangelien, aus. Dazu werden Anwendungsmöglichkeiten des Gotteswortes für den Alltag gegeben. Oft aber hätten die Leute zu diesem oder jenem Text gerne genauere Auskünfte, Hintergrundinformationen. Genau dies geschieht in dieser Bibelrunde.

Leitung **Walter Sieber**, Salettinerpater
Mittwoch, 11. Januar 2012, 19.30 Uhr
KURSBEITRAG CHF 10.– pro Abend

Dem Geheimnis auf der Spur Kurs-Nr. 14

Ein Tag für Erstkommunionkinder in Begleitung eines Erwachsenen

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, ihr Kind als Eltern, Grosseltern oder Paten in der Vorbereitung auf seine Erstkommunion zu begleiten. Geniessen sie diesen wohlthuenden Tag auf dem Weg zur Erstkommunion: zum Verweilen, für Kreatives, Besinnliches, draussen in der Natur, für Geschichten, für Gespräche, Lieder, Bilder und Gebete. Dieser Samstag ergänzt den Religionsunterricht und bereichert die Vorbereitungszeit auf das grosse Fest. (Auch geeignet als spezielles Weihnachtsgeschenk.)

Leitung **Christel Kaufmann**, freischaffende dipl. Katechetin; langjährige Erfahrung mit Erstkommunionvorbereitung in der Pfarrei, als Kursleiterin «Familienkatechese zur Erstkommunion» und weiterer religiöser, biblischer Angebote für Kinder und Erwachsene
Samstag, 28. Januar 2012, 9.00 bis 15.30 Uhr
KURSBEITRAG CHF 70.– (inkl. Mittagessen) für ein Kind und einen Erwachsenen
Anmeldung bis 20. Januar 2012

Flüchtlinge in Kolumbien Kurs-Nr. 15

Wenn fast alles im Argen liegt, braucht es Zuversicht und mehr

Esther Lendenmann, lebt und arbeitet seit 2009 in Kolumbien, in der Stadt Pasto. In Kolumbien tobt seit 50 Jahren ein Bürger- und Drogenkrieg. Vier Millionen Menschen sind Flüchtlinge im eigenen Land. Frau Lendenmann schreibt: «Ich entwickle mit betroffenen Menschen Ideen und helfe mit, kleine Selbsthilfeprojekte aufzubauen. Ich arbeite mit Frauen und helfe ihnen, sich zu organisieren, damit sie sich besser Gehör verschaffen können und Zugang zu Hilfe finden». In einem Vortrag in Wort und Bild gibt uns Esther Lendenmann einen Einblick in ihre Arbeit und zeigt, wie man Hilfe zur Selbsthilfe geben kann.

Leitung **Esther Lendenmann**, Pasto / Kolumbien, Seelsorgerin in Davos, Entwicklungshelferin
Sonntag, 12. Februar 2012, 10.15 Uhr
EINTRITT frei/Kollekte

Wir haben an die Liebe geglaubt

Kurs-Nr. 16

«Wer beichtet, ist nicht besser als andere. Wir machen nicht weniger Fehler als jene, die nicht beichten. Aber wir nennen Fehler noch Fehler.(...) Wenn wir gute Christen sein wollen, müssen wir zunächst Realisten sein. Das heisst, wir müssen uns so sehen, wie wir wirklich sind. Ungeschminkt.»
Beichten... Das liegt bei vielen Christen lange zurück, andere entdecken das Sakrament an Wallfahrtsorten oder Weltjugendtagen neu. Pfarrer Christian Schlindwein stellt in seinem jüngst erschienenen Buch das Sakrament der Versöhnung in den notwendigen Zusammenhang mit dem gesamten christlichen Leben. Für ihn hat die Beichte auch und gerade heute einen grossen Beitrag zu leisten zu dem frohmachenden Ruf, der an alle Getauften ergeht, und zur Freiheit der Kinder Gottes.

An diesem Abend stellt der Autor, der selbst weit über 20.000 Beichten gehört hat, sein Buch vor und lässt sich anschliessend gerne ins Gespräch ein.

In der gemütlichen Atmosphäre des Speisesaales vom Hause Gutenberg, sitzen wir mit Pfarrer Schlindwein zusammen bei einem Glas Wein (oder etwas anderem) und kommen ins Gespräch.

Leitung Pfarrer **Christian Schlindwein**
Samstag 17. März 2012, ab 19.00 Uhr
EINTRITT frei/Kollekte

Fasten – Zuhause und in Begleitung

Kurs-Nr. 17

Ein ambulanter Fastenkurs

Fasten ist eine Einladung, sich selber an Leib, Geist und Seele Gutes zu tun, sich zu regenerieren und zu erkennen, was ich wirklich will.

Fasten ist der Beginn eines Reinigungsprozesses für den ganzen Menschen. Reinigung heisst entlasten, freier werden von körperlichem, geistigem und seelischem Müll, heisst unabhängiger werden von Überfluss und unwichtigen Dingen. Reinigung ist Voraussetzung, um das in die Mitte zu rücken, was mir wertvoll ist, was meinem Leben Sinn gibt.

Leitung **Sonja Hämmerle**, dipl. Gesundheits- und Krankenschwester, Heilmasseurin, Verhaltenstherapeutin, ausgebildet in chinesischer Medizin, und **Walter Sieber**, Salettinerpater
9. bis 16. März 2012, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr
KURSBEITRAG CHF 150.–

Eucharistiefeier mit anschliessendem Frühstück

Jeden zweiten Sonntag im Monat laden wir die Besucherinnen und Besucher unseres Gottesdienstes um 8.30 Uhr ein, im Anschluss gemeinsam mit uns zu frühstücken und gemütlich beisammen zu sitzen.

Sonntag, 8. Januar, 12. Februar, 11. März und 8. April 2012 jeweils um 8.30 Uhr Eucharistiefeier, anschliessend gemeinsames Frühstück.

Ostertreffen 2012

Kurs-Nr. 18

Du bist ein junger Mensch und möchtest Ostern einmal anders erleben. Das Haus Gutenberg in Balzers bietet dir eine Möglichkeit. Mit einer Gruppe von jungen Leuten feiern wir. Wir feiern nicht eine schräge Party oder einen coolen Event. Wir feiern, was Ostern eigentlich ist: Jesus, der Mann aus Nazareth. Und wer er eigentlich war. Der Mensch, der am Ende seines kurzen Lebens sterben musste. Aber sein Tod war nicht das Ende. Das ist das Unwahrscheinliche seiner Geschichte, einer Geschichte, die weitergeht - auch durch und mit uns, weiterlebt, weil ER lebt.

Mit Gesprächen, kreativen Aktivitäten, Meditationen, Gesang und Gottesdiensten spüren wir diesem Leben nach.

Eingeladen sind Jugendliche ab 18 Jahren und junge Erwachsene.

Leitung Sr. **Elisabeth Müller**, P. **Walter Sieber** und Team
Donnerstag, 21. April, 19.00 Uhr bis Ostersonntag, 8. April 2012, 15.00 Uhr
KURSBEITRAG siehe Detailprogramm

**Nicht die Welt macht diese Menschen,
sondern diese Menschen machen die Welt.**

Elfriede Hablé



Altes Wissen für eine neue Zeit Kurs-Nr. 19

Einführung in das Wahrnehmen mit Pendel und Rute

Der Mensch ist fähig, über seine fünf Sinne hinaus, Dinge wahrzunehmen und zu erspüren. Um dieses meist „Nicht-Messbare“ besser beobachten und verstehen zu können, werden seit Jahrtausenden einfache Geräte verwendet, welche dieses Unsichtbare „sichtbar“ werden lassen: Pendel und Wünschelrute! Damit lassen sich im Alltag allerlei Dinge auf ihre Verträglichkeit für unseren Organismus beobachten: Reizzonen in Wohn- und Schlafräumen, Wasseradern und andere Störquellen, Lebens- und Heilmittel.

An diesem Tag lernen Sie die Arbeitsinstrumente Rute und Pendel sachgerecht anzuwenden, ein Gefühl für das Wahrnehmen des Verborgenen zu entwickeln und damit Ihr Vertrauen in Ihre eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu festigen.

Referent **Philipp Elsener**, Naturenergetiker und Projektleiter von «Kraftorte Schweiz», leitet seit Jahren Kurse, Seminare und Workshops.
Samstag, 25. Februar 2012, 9.30 bis 17.00 Uhr
KURSBEITRAG CHF 140.– (Inkl. Mittagessen)

Wissenswertes

Was Ihnen die Entscheidung leichter macht Für alle Kurse gibt es ein Detailprogramm. Es informiert über den Ablauf der Seminare sowie über die Kurs- und Pensionskosten. Bestellen Sie es bei unserem Sekretariat oder rufen Sie es online auf unserer Website ab.
www.haus-gutenberg.li

Ermässigungen Lehrlingen und Studenten gewähren wir gegen Vorlage eines Ausweises eine Ermässigung von 50 Prozent der Kursgebühren.

Bei finanziellen Schwierigkeiten weisen wir Sie auf die Möglichkeit hin, mit einem schriftlichen Gesuch an den Solidaritätsfonds des Vereins der Freunde des Hauses Gutenberg zu gelangen: Haus Gutenberg, Solidaritätsfonds, FL-9496 Balzers.

Geschenkgutschein Gerne stellen wir Ihnen Geschenkgutscheine aus. Geben Sie bitte Namen und Adresse des oder der Beschenkten an. Bestellung über unser Sekretariat.

Anmeldemöglichkeiten

Telefon: 00423 / 388 11 33

Fax: 00423 / 388 11 35

E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li
oder online über unsere Website
www.haus-gutenberg.li

Werden Sie Mitglied!

Verein der Freunde des Hauses Gutenberg

Mitglieder des Freundeskreises erhalten 10% Rabatt auf alle Kursgebühren.

Mitgliederbeiträge:

Einzelmitglieder	CHF 60.00
Jugendliche	CHF 20.00
Juristische Personen	CHF 250.00
Fördermitglieder	CHF 500.00

Weitere Informationen erhalten Sie unter: +423 384 23 30

(Präsident Fredy Andenmatten) oder freunde@haus-gutenberg.li

Bitte benutzen Sie nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel. Eine Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung.

Seminarseite

Ein besonderer Arbeitsplatz

Seit einem halben Jahr arbeitet Patricia Gratzner im Haus Gutenberg Sekretariat. Sie ist der Erstkontakt für die meisten Gäste und entsprechend wichtig für den guten Eindruck den Mann und Frau vom «Haus Gutenberg» bekommen. Das sind vor allem die Gäste, die ein Seminar, einen Kurs oder andere Veranstaltungen im Haus besuchen, aber auch Referenten oder Leiterinnen, die das Haus für eine Weiterbildung mieten wollen. «Mir gefällt dieser Teil der Arbeit am besten, da ich immer eine Arbeit mit viel Kundenkontakt gesucht habe. Bei der letzten Stelle in einem Architekturbüro war das leider nicht möglich», erklärt die Neue im Haus Gutenberg. Als ehemalige Gastgeberin im eigenen Restaurant fällt diese Rolle Patricia Gratzner leicht. «Mit Freundlichkeit und einem Lächeln hat man die Gäste schnell überzeugt und der Rest leistet die besondere Atmosphäre und die gute Qualität der Angebote im und um unser Haus Gutenberg. Das macht auch das Besondere auf dem Balzner Burghügel aus. Die Gäste sind fast alle sehr zuvorkommend und viele von ihnen sind bereits öfters hier gewesen und kennen das Haus besser als ich», führt die kompetente Frau weiter aus. Die ersten Monate waren abwechslungsreich und anspruchsvoll, aber Patricia Gratzner fühlt sich bereits wohl am neuen Wirkungsplatz. Dazu haben auch die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen, die sie von Anfang an kameradschaftlich ins Gutenberg-Team aufgenommen



haben. Neben dem Kundenkontakt am Telefon oder an der Empfangstheke ist sehr viel im Backoffice zu erledigen. Dazu gehören die verschiedenen Wünsche der Gastgruppen intern zu organisieren, die Gäste mit Infos zu bedienen und bereits müssen die Ausschreibungen für die nächsten Kurse gestaltet werden. «Da ist umfangreiches Einarbeiten nötig, doch die Kolleginnen und Kollegen

stehen mir mit Rat und Tat beiseite. Eine besondere Herausforderung ist auch das Internet unter www.haus-gutenberg.li. Da sind ebenfalls alle Infos zum eigenen Programmheft und zu den verschiedenen Dienstleistungen zu finden, die das Haus Gutenberg bietet», bestätigt Patricia Gratzner, die inzwischen in Balzers angekommen und stolz auf einen besonderen Arbeitsplatz ist.

Bitte mailen Sie uns, wenn Sie das Kursprogramm nur noch als pdf-Datei wollen.



Ausblick

Was Gläubige mit Optimisten eint

Es gibt keinen Flecken der Erde, egal wo, überall sind Mensch zu finden, die sich zu irgendeinem Glauben bekennen. Dieser Glaube ist meist fester Bestandteil der jeweiligen Kultur. Rituale, Bräuche und Kulte, je nach Glaubensrichtung, strukturieren das Leben der Menschen.

Allen ist eines gemeinsam. Wir kennen diesen Gott (Götter) nicht. Das Göttliche ist nicht logisch, trotzdem ist der Mensch scheinbar entzündet, religiöse und spirituelle Erfahrungen zu machen. Der Glaube ist ein subjektiver Versuch, die Welt zu erklären und das eigene Leben zu verstehen. Wir Menschen wollen uns als Teil eines unfassbaren Universums fühlen. Auf dieses Grössere wollen wir uns verlassen können. Der Einzelne erfährt Beistand durch diese besondere Gemeinschaft und fühlt sich dadurch aufgehoben.

Vielen Menschen hilft der Glaube in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod und in schwierigen Lebenssituationen, z. B. bei Krankheit.

Mehr als 1200 unabhängige Studien bestätigen die Beobachtungen, dass Religiosität ein

wirksames Medikament sein kann. Unabhängig von der Konfession hat praktizierte Spiritualität oder Religiosität positive gesundheitliche Auswirkungen. Menschen, die an eine höhere Macht glauben, sind weniger oft im Krankenhaus, genesen schneller von Krankheiten, haben einen niedrigeren Blutdruck und scheinen besser gegen Herz- und Kreislauferkrankungen geschützt zu sein. Sie sind ferner nach Operationen schneller wieder auf den Beinen, benötigen weniger Schmerzmittel und sie reagieren auf Belastendes weniger mit psychosomatischen Störungen.

Aber es gibt auch gegensätzliche Aussagen. Religiosität kann auch krank machen. Professor Kenneth Pargament von einer Universität in Ohio kam in einer Untersuchung zu folgendem Ergebnis: «Gläubige, die in der Furcht leben, für ihre Sünden von einem strengen Gott bestraft zu werden, und die diese Strenge auch in ihrer Glaubensgemeinschaft als «emotionales Klima» erleben, neigen stärker zu Depression, Ängsten und psychosomatischen Störungen als Nichtgläubige.» Doch auch nicht religiöse Menschen erfahren und erleben ähnliche gesundheitsfördernde Wirkungen. Das Mittel heisst hier: Die eigene Einstellung und Optimismus! Eine positive

Sicht auf die Welt, das Gefühl im Leben Glück gehabt zu haben und Optimist zu sein, das zeigt ähnliche Wirkungen auf die Gesundheit, wie bei religiös motivierten Menschen, die an einen nachsichtigen Gott glauben. Ein Bericht der Zeitschrift «Bild der Wissenschaft» belegt dies deutlich: Sowohl bei religiösen Menschen als auch bei Optimisten scheinen die persönliche Weltsicht und die grundlegende Einstellung zum Leben entscheidende Wirkung zu haben. Bei beiden sind auch Gelassenheit und ein Grundvertrauen in den Gang der Dinge Wesensmerkmale.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen im Haus Gutenberg, mitten in den Weinbergen, fernab vom hektischen Alltag.

Ihre Gabriela Köb



Das Bildungs- und Seminarhaus
Gutenberg wird unterstützt von der



Haus Gutenberg

FL-9496 Balzers

Telefon: +423 388 11 33

Telefax: +423 388 11 35

e-mail:

gutenberg@haus-gutenberg.li

www.haus-gutenberg.li



Administrative und rechtliche Angelegenheiten sind dem Haus Gutenberg zu melden. Die Geschäftszeiten sind in der Geschäftsordnung des Hauses Gutenberg angegeben.